

Bücklicher wöchentliche Nachrichten.

N^o. 39.

Sonntag, den 30. September.

1838.

Druckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Magdeburg, 16. Septbr. Am 14. Abends beglückten die hohen Monarchen eine glänzende Gesellschaft, welche von dem Stande der Ritterschaft Sr. Majestät unserm allergnädigsten Könige gegeben wurde, mit ihrer Gegenwart. Das Ganze hatte das Gepräge der Würde und die hohen Gäste gaben zu verschiedenen Malen ihren Beifall über das Großartige des Festes zu erkennen, mit welchem man sich sowohl durch das prächtige Lokal, wie durch seine geschmackvollen Anordnungen, und durch eine Gesellschaft von schön geschmückten Damen und vornehmen Herren aus der Provinzialstadt in die erste Residenz versetzt zu sehen glaubte. Das Rathhaus mit seiner reichartigen vollkommen schönen Beleuchtung trug im Vorübergehen das Seinige dazu bei, den großartigen Eindruck eines Zaubersfestes zu erhöhen, auf welchem Frohsinn mit Anstand und feiner Sitte Hand in Hand gingen. Gestern früh fand die dritte große Musterung Statt, es war ein Feld-Mandöver in der Gegend von Beisdorf, mit welchem die militairischen Truppen-Übungen vor Sr. Maj. geschlossen wurden; auch an diesem Tage bezeugte Sr. Maj. der König seinen Beifall, und gab denselben durch mehrere Auszeichnungen an die obersten Truppen-Befehlshaber zu erkennen. Gleich nach diesem Mandöver verließen Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, so wie K. K. H. der Kronprinz, und Prinz Wilhelm unsere Stadt. Sr. Maj. unser allerliebster König, so wie Sr. Maj. der König von Hannover verblieben dagegen noch in unserm Mauern und nahmen an der Mittagstafel Theil, welche Sr. K. H. der Prinz Karl zu Ehren des hohen Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gab. Abends erschienen die hohen Herrschaften zum Zapfenstech und Gebet bei den Truppen im Lager, und demnächst zum Souper wiederholt bei Sr. K. H. dem kommandirenden General. Heute, Sonntag, Vormittag 11 Uhr, erfolgte die Rückreise Sr. Maj. unser allerliebten Königs nach Berlin, nachdem Sr. Maj. zuvor mit den hier zurückgebliebenen Mitgliedern der k. Familie, so wie Sr. Maj. dem Könige von Hannover, die Andacht im Dome, wo der Bischof Dr. Dräsecke predigte, verrichtet hatte. Lauter Jubelruf der zahlreich versammelten Einwohner begleitete den hochgeliebten Landesvater. — Ueber den glänzenden Ball, welchen die Ritterschaft der Provinz Sachsen zur Feier der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs veranstaltete enthält unsere Zeitung noch eine ausführliche Mittheilung, in welcher es unter Anderm heißt: Die Loge Ferdinand zur Glückseligkeit hatte mit freundlicher Be-

reitwilligkeit der Ritterschaft ihr schönes Lokal eingeräumt. Den Eingang zum Hause, die Koräle, den Aufgang zu den Tanzsälen zierten schön geordnete Trophäen und Spaliere von Waffen aller Art. In drei großen aneinander stoßenden Sälen des obern Stock, von denen zwei zum Tanzen benutzt wurden, war die Gesellschaft von mehr als tausend Personen versammelt. Ein vierter Saal des obern Stock war zum Speisezimmer für die hohen Herrschaften bestimmt, während sämtliche Räume des untern Geschosses und ein eigends dazu erbaute Saal zu Speisesälen für die übrige Gesellschaft eingerichtet waren. Die Tanzsäle waren äußerst geschmackvoll verziert. Besonders sinnreich war aber die Ausschmückung des Saales, wo die hohen Herrschaften soupirten. Am Ende desselben erblickte man Preußens k. Adler, getragen von einer blumenreichen, leuchtenden Wolke, gestützt auf preuß. Bajonette, geschirmt von einem Spalier preuß. Lanzen und preuß. Schwerter. Unter ihm stand die Siegesgöttin in Mitten der Blumen des Friedens. Die übrigen Wände des Saales waren mit den Schuh- und Kreuz-Waffen des preuß. Heeres geschmückt. Um 6 Uhr erschien Sr. Maj. der König. Eine Deputation der Ritterschaft ging demselben bis zum Wagenschlag entgegen. Sr. Maj. äußerte sich gegen die Deputation in den allergnädigsten Ausdrücken über die Anhänglichkeit der Provinz, so wie über die Veranstaltung des Festes. Der Eintritt Sr. Maj. des Königs in die Säle war ein Zauberschlag des höchsten Entzückens für die ganze Versammlung. Die Söhne mehrerer der angesehensten Familien der Provinz versahen Pagen-dienste. Sr. Maj. ließ sich dieselben einzeln vorstellen, und richtete an sie die Aufforderung: ihrem Namen und ihren Eltern Ehre zu machen, eine Mahnung, welche ihnen ein leitender Stern durch das Leben seyn wird. Bald nach der Ankunft Sr. Maj. des Königs erschien Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, und gegen 7 Uhr traten die übrigen hohen Herrschaften ein. Sr. Maj. der König, so wie Sr. Maj. der Kaiser von Rußland zogen sich nach mehrstündiger Anwesenheit, und nachdem sie ihre Zufriedenheit in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu erkennen gegeben hatten, zurück. Die übrigen hohen Herrschaften nahmen das Souper an, und blieben zur hohen Freude der Anwesenden zum größten Theil bis gegen Ende des Balls in der Gesellschaft. — Man ließ aus Berlin, daß seit dem 16. d. M. die ganze kaiserl. russische Familie sich im Schlosse Sanssouci bei Potsdam befindet. Sr. Maj. der König bewohnt das Schloß in Potsdam. Sr. K. H. der Kronprinz von Bayern ist gleichfalls dort eingetroffen und bewohnt die